

# HÄUSER

*The Magazine for Architecture & Design*

4 190317 610507 03

**NEW!**  
MORE PAGES,  
MORE IDEAS,  
MORE DETAILS

STYLISH REMODELLING:  
AN URBAN VILLA IN LONDON

THE DIVERSITY PRINCIPLE:  
AN ORIGINAL FAMILY  
HOME IN MELBOURNE

100 YEARS OF BAUHAUS:  
EVERYTHING YOU NEED  
TO KNOW ABOUT THE  
ANNIVERSARY YEAR

*With detailed  
plans and layouts*

# MORE CLASS FOR LESS MONEY

SUPERB HOUSES WITH AN EYE FOR THE ESSENTIALS



## FRISCH GEWANDET

Mineralwerkstoffe erlauben ausgefallene Formen aus einem Guss. Aber auch Stahlemail ist für Überraschungen gut, im Material-Mix mit Outdoorstoffen oder als kantige Hülle



1| Die Kollektion „Bettelux Oval Couture“ polstert Designer Dominik Tesseraux für Bette mit einem gewebten Outdoorstoff, 185x85 cm, ab 10 400 Euro. 2| „Controstampo“ fertigt Falser aus Cristalplant. Innen weiß und außen in Grau, 178 x 88 cm, Preis auf Anfrage. 3| Mastella Design bietet „Betty“ in Hochglanz und Matt an. 170 x 70 cm, Preis auf Anfrage. 4| Ein geometrisches Zackendekor aus Stahlemail umhüllt die „Loft Ornament“ von Bette. 181 x 81 cm, ab 7500 Euro. 5| Schmuckstück aus Down Under: „Bijoux“ für Apaiser, Mineralwerkstoff in Weiß und drei Naturtönen, ab 4180 Euro.



VERBORGENE SCHÄTZE

Erst im Gegenlicht offenbart das Standbecken „Introverso“ von Antoni Lupi sein Geheimnis: Im Inneren des gleichmäßig eingeschnittenen Marmor-Zylinders verbirgt sich eine geschwungene, massive Form (u.). Drei unterschiedliche Versionen hat Paolo Ulian für diesen inneren Kern seiner Standbecken entworfen. Bei der Herstellung kombiniert das italienische Unternehmen Hightech mit Handarbeit. So wird das Standbecken mithilfe eines computergesteuerten Hochdruck-Wasserstrahls millimetergenau aus einem Block weißen Carrara-Marmors gefräst. Wie es dann weitergeht, kann ganz individuell der Kunde entscheiden – entweder behält das Standbecken seine dünnen Marmorscheiben, oder ein geschulter Handwerker von Antoni Lupi legt das Innere frei, indem er die Lamellen mal mehr, mal weniger abschlägt (im Bild ganz unten Paolo Ulian). Das Ergebnis ist immer ein Unikat. Dasselbe Prinzip zeichnet auch das Standbecken „Pixel“ aus, ebenfalls von Paolo Ulian für Antoni Lupi. Statt umlaufender Lamellen bilden hier Marmorstifte den Zylinder – bricht man einzelne heraus, entsteht ein individuelles Muster.



1| In der „I Catini“-Kollektion von Cielo hängt das Doppelwaschbecken aus Keramik in einem mattschwarz lackierten Metallgestell. Schubfach in „Cemento“-Grau, 110 x 54 cm, H 83 cm, Preis auf Anfrage, 2| Sebastian Herkner entwickelte für E,xt das Aufsatzbecken „Plateau“ mit seitlichen Ablagen. Der Unterschrank besteht aus Eschenholz; ab 1010 Euro. 3| Für das Becken „Code“ hat Boffi oberflächenveredelten Edelstahl gewählt. Mit Holzablage, Preis auf Anfrage. 4| Beim Waschtisch „Luv“ hat Cecilie Manz alle Komponenten aufeinander abgestimmt. Die Quarzsteinplatte auf dem matt lackierten Konsolentisch trägt ein Aufsatzbecken aus DuraCeram. Dazu kommt die Armatur „C.1“, alles von Duravit ab 5500 Euro.



REINE FORMSACHE

Der Waschtisch ist auf Diät! Mit dünnen Wandungen und engen Radien verleihen Hersteller und Designer den Becken schlanke Formen – und außerdem kommen wieder Farben ins Spiel

5| Die dünnwandigen Waschtischschalen „Miena“ aus Stahlemail in Kaldewei sind in acht Naturtönen sowie in Weiß erhältlich. Ø 30 oder 45 cm, ab 600

Euro. 6| Ebenfalls in acht unterschiedlichen Farben wird das ovale Keramikwaschbecken „Track“ von Valdama angeboten – hier in der Farbe Laguna, ab 610 Euro.

